



Sessionsbericht der Herbstsession 2012

BFI-Botschaft 2013-2016: zusätzliche 157 Millionen Franken

Die Beratung der Botschaft für Bildung, Forschung und Innovation für die Jahre 2013-2016 endete zum Schluss der Herbstsession 2012 mit einem Kompromiss: Während die Institutionen für die Förderung von Forschung und Innovation mit den ursprünglich vom Bundesrat vorgesehenen Mitteln auskommen müssen, wird das Mittelwachstum für die Hochschulen gleichmässiger über die vierjährige Periode verteilt und das Budget gegenüber dem Vorschlag des Bundesrats um 157 Millionen Franken aufgestockt. Damit können die Bildungsinstitutionen den markanten Anstieg der Studierendenzahlen in den nächsten Jahren besser bewältigen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

Entscheide des Parlaments

BFI-Botschaft 2013-2016: Kompromisslösung zugunsten der Hochschulen

Die Zukunft des Bildungs- und Forschungsstandorts Schweiz bewegte die Gemüter der Parlamentarier. Es war ein Hin und Her zwischen National- und Ständerat: Die **Botschaft für Bildung, Forschung und Innovation für die Jahre 2013-2016** wurde in der dreiwöchigen Herbstsession insgesamt vier Mal von einem Rat an den anderen überwiesen. In der grossen Kammer sprach sich eine deutliche Mehrheit der Mitglieder für eine Glättung der Kredite für Bildung und Forschung aus. Sie unterstützte ein regelmässigeres Wachstum der Gelder, damit die Qualität der Lehre mit dem starken Anstieg der Studierendenzahlen Schritt halten kann. Vor allem für das Jahr 2013 ist erneut mit markant mehr Studentinnen und Studenten zu rechnen. Die Mehrzahl der Ständeräte hielt hingegen am Vorschlag des Bundesrats fest. Sie fürchteten, dass die geforderten Mehrausgaben von rund 300 Millionen Franken für die vierjährige Periode nicht mit der Schuldenbremse vereinbart werden könnten.

Ein Kompromiss musste her: Die beiden Räte einigten sich darauf, die zusätzlichen Mehrausgaben von rund 157 Millionen Franken für die Eidgenössischen Technischen Hochschulen, die kantonalen Universitäten und die Fachhochschulen zu sprechen. Damit können diese in den kommenden Jahren die Betreuung der immer zahlreicher werdenden Studentinnen und Studenten besser gewährleisten. Dem Kompromiss zum Opfer fielen allerdings die zusätzlichen Mittel für die Förderung von Forschung und Innovation durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und die Kommission für Technologie und Innovation (KTI). Ein Grund für diese Entscheidung war nicht zuletzt die vom Bundesrat in Aussicht gestellte Energieforschungsbotschaft, welche dem SNF und der KTI zusätzliche (aber zweckgebundene) Finanzmittel zur Verfügung stellen wird.

Nach der Parlamentsdebatte umfasst der gesamte Voranschlag für die BFI-Botschaft über die vierjährige Periode rund 26.24 Milliarden Franken. Wie viel das Versprechen des Parlaments aber tatsächlich wert ist, wird sich erst in den kommenden Monaten in der Debatte über das Budget 2013 zeigen; hier gilt es, die Budgetglättung der Hochschulen für das Jahr 2013 zu realisieren.

{Wortprotokoll Nationalrat [11.09.2012](#)}
{Wortprotokoll Ständerat [18.09.2012](#)}
{Wortprotokoll Nationalrat [20.09.2012](#)}
{Wortprotokoll Ständerat [25.09.2012](#)}

Nationaler Innovationspark zwingend an mehreren Standorten

In der Beratung des **Forschungs- und Innovationsförderungsgesetzes (FIGG)** hat sich der Ständerat für die Errichtung eines nationalen Innovationsparks an mehreren Standorten entschieden. Damit folgt er dem Nationalrat, der sich bereits in der Frühlingssession für die

explizite Verankerung dieser Bedingung im Gesetz ausgesprochen hatte. Die kleine Kammer folgte dem Vorschlag der Mehrheit ihrer Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) und entschied sich gegen den Vorschlag einer Minderheit, welche mehrere Standorte lediglich als eine mögliche Option gefordert hatte. Die Abstimmung fiel mit 21 zu 21 Stimmen jedoch äusserst knapp aus und musste durch die Stimme des Präsidenten entschieden werden. Im Weiteren begrüsst der Ständerat die vom Nationalrat ausgeweiteten Unterstützungsmöglichkeiten des Bundes für einen nationalen Innovationspark. Zinslose Darlehen will die kleine Kammer jedoch nur mit einer zeitlichen Befristung erlauben.

Das revidierte FIFG regelt grundsätzlich die künftige staatliche Förderung von Forschung und Innovation - insbesondere durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF), die Akademien der Wissenschaften und die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) - und definiert die Rolle des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierats (SWTR). Durch die Totalrevision wird das Gesetz an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Neben den bedeutenden Punkten in den Artikeln zu einem nationalen Innovationspark nahm der Ständerat verschiedene redaktionelle Änderungen am Gesetzestext vor. In den meisten Punkten folgte er aber den Vorschlägen des erstberatenden Nationalrats. Dieser wird in der Wintersession 2012 über die Differenzen beraten.

{Wortprotokoll Ständerat [18.09.2012](#)}

Semestergebühren an den ETH werden nicht begrenzt

Die Studiengebühren an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) werden nicht gesetzlich auf 650 Franken pro Semester begrenzt. Das hat der Nationalrat mit der Ablehnung der parlamentarischen Initiative «[Schluss mit der Erhöhung von Studiengebühren](#)» von Mathias Reynard (SP) entschieden. Die Verfechter des Vorstosses wollten die Chancengleichheit in der Bildung bewahren, während die Gegner die Eigenständigkeit der ETH nicht einschränken wollten. Die Debatte berührte schliesslich auch das Thema der Stipendien: Es wurde argumentiert, dass der Zugang zu Bildung nicht über tiefe Gebühren zu sichern sei, sondern durch ein Stipendienwesen, das allen Studentinnen und Studenten den Besuch einer Hochschule erlaubt.

{Wortprotokoll Nationalrat - Parlamentarische Initiative Reynard [24.09.2012](#)}

Ausserdem haben die Parlamentarier...

... im Ständerat einer Motion ([11.4104](#)) von Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP) zugestimmt, die verlangt, dass der Bund eine Offensive zur Stärkung der MINT-Kompetenzen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) der Schweizer Schüler lanciert.

... im Ständerat einem Postulat ([12.3415](#)) von Ständerätin Brigitte Häberli-Koller (CVP) zugestimmt, welches verlangt, dass Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen eidgenössisch anerkannt werden.

... im Ständerat einer Motion ([12.3643](#)) der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats (SGK-S) zugestimmt, die verlangt, dass die Hausarztmedizin gestärkt wird, mitunter durch Lehre und Forschung an den Universitäten.

... im Ständerat einer Motion ([11.4037](#)) der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) zugestimmt, die verlangt, dass das Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen geändert und den jüngsten Entwicklungen angepasst wird. Der Vorstoss wurde vom Nationalrat bereits angenommen.

... im Ständerat einer Motion ([11.4136](#)) von Ständerat Felix Gutzwiller zugestimmt, die vom Bundesrat ein neues Finanzierungskonzept für die Fördertätigkeit der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) verlangt. Der Vorstoss wurde vom Nationalrat bereits angenommen.

[{Top}](#)

Vom Bundesrat beantwortet

Masterplan zur Stärkung des Forschungs- und Pharmastandortes Schweiz

Interpellation [12.3049](#) von Nationalrat Thomas de Courten (SVP). Eingereicht am 29. Februar 2012. Der Bundesrat hat am 1. Juni 2012 darauf geantwortet.

Stärkung der Forschung für die ökologische Land- und Ernährungswirtschaft

Postulat [12.3555](#) von Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (CVP). Eingereicht am 14. Juni 2012. Der Bundesrat beantragte am 29. August 2012 die Annahme.

Höhere Fachschulen. Sicherung der eidgenössischen Anerkennung der Nachdiplomstudien

Postulat [12.3415](#) von Ständerätin Brigitte Häberli-Koller (CVP). Eingereicht am 30. Mai 2012. Der Bundesrat beantragte am 15. August 2012 die Annahme.

Umsetzung der Bologna-Reform im Medizin-Studium

Postulat [12.3570](#) von Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (CVP). Eingereicht am 14. Juni 2012. Der Bundesrat beantragte am 22. August 2012 die Ablehnung.

Titeläquivalenz für die höhere Berufsbildung

Motion [12.3511](#) von Nationalrat Matthias Aebischer (SP). Eingereicht am 13. Juni 2012. Der Bundesrat beantragte am 22. August 2012 die Ablehnung.

Strategie und Massnahmen zur besseren Förderung von sozial- und humanwissenschaftlicher Forschung

Postulat [12.3518](#) von Nationalrat Mathias Reynard (SP). Eingereicht am 13. Juni 2012. Der Bundesrat beantragte am 29. August 2012 die Ablehnung.

ITER-Projekt: Wie steht es darum?

Interpellation [12.3485](#) von Nationalrat Jean-François Rime (SVP). Eingereicht am 12. Juni 2012. Der Bundesrat hat am 22. August 2012 darauf geantwortet.

Fahrplan für eine Verdoppelung des Netzwerks Swissnex

Postulat [12.3431](#) von Nationalrat Fathi Derder (FDP). Eingereicht am 5. Juni 2012. Der Bundesrat beantragte am 22. August 2012 die Ablehnung.

[{Top}](#)

Neu eingereichte Geschäfte

Zukunft der Stiftung Forschung 3R und Alternativmethoden für Tierversuche

Postulat [12.3660](#) der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N). Eingereicht am 17. August 2012.

Private Finanzierung von Bildung und Forschung

Interpellation [12.3732](#) von Nationalrat Mathias Reynard (SP). Eingereicht am 19. September 2012.

Seriöse Untersuchung der gesundheitlichen Effekte von gentechnisch veränderten Organismen und Pestiziden

Interpellation [12.3764](#) der Grünen Fraktion. Eingereicht am 20. September 2012.

Welche Finanzpolitik wollen wir für die Hochschulstudien im Bereich Tertiär A in der Schweiz?

Postulat [12.3808](#) von Nationalrat Fathi Derder (FDP). Eingereicht am 26. September 2012.

Bestimmung von Indikatoren für die Begleitung der Energiestrategie 2050

Motion [12.3891](#) von Nationalrat Jacques Bourgeois (FDP). Eingereicht am 27. September 2012.

Beschleunigte und flexiblere Bewilligungsverfahren für ausländische IKT-Spezialisten und MINT-Fachkräfte

Interpellation [12.3835](#) von Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP). Eingereicht am 27. September 2012.

Gleichbehandlung bei der Erteilung von Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen für ausländische Spitzen-Forscher

Interpellation [12.3836](#) von Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP). Eingereicht am 27.

September 2012.

NFP 59: 12 Millionen für nichts?

Interpellation [12.3916](#) von Nationalrat Fathi Derder (FDP). Eingereicht am 28. September 2012.

Impulsprogramm für die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten

Motion [12.3931](#) von Nationalrätin Regula Rytz (Grüne). Eingereicht am 28. September 2012.

Engagement der Swisscom für die Eidgenössischen Technischen Hochschulen

Anfrage [12.1100](#) von Nationalrat Dominique de Buman (CVP). Eingereicht am 28. September 2012.

[{Top}](#)

Kontakt

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

++++
Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.
++++

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

02. Oktober 2012

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse celia.francillon@bonhage.ch eingetragen.
Ihre Daten können Sie >> [hier ändern](#)
Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? >> [abmelden](#)